Wort zum Sonntag, 22. November 2026

Gott wird jede Träne abwischen von ihren Augen

Dieses Bibelwort aus dem Buch Offenbarung 21,4 – ganz am Ende der Bibel – erlebe ich immer wieder als zutiefst tröstend und ermutigend. In dieser Zusage steckt für mich ganz viel heilsame Nähe, Trost und Menschlichkeit.

Unsere *Tränen abwischen* darf nur eine Person, der wir sehr nahe sind oder der wir zutiefst vertrauen. Diese Worte beschreiben einen Akt der Nähe und Zärtlichkeit, der gerade in Trauer und Schmerz guttut. Die Tränen werden wahr- und ernstgenommen, unser Schmerz wird gesehen. Wir werden nicht alleingelassen und Beistand wird in einer zärtlichen Berührung im Gesicht auf der Haut spürbar.

Soviel Nähe und Zärtlichkeit, Anteilnahme und Beistand zu erfahren, ist nicht normal, sondern etwas Seltenes und Besonderes. Und genau auf diese Weise möchte Gott uns beistehen, wenn wir im Moment des Abschieds trauern und unserer lieben Verstorbenen gedenken. Vielleicht haben wir die beschriebene Erfahrung, unsere Tränen abgewischt zu bekommen, noch nie im Leben oder zuletzt in unserer Kindheit gemacht. Aber auch uns Erwachsenen tun Nähe, Behutsamkeit, Vertrauen, Anteilnahme und Beistand gut, können heilsam und tröstend wirken. Das Bild von den Tränen, die Gott aus unseren Gesichtern abwischt, kann uns zwei Aspekte nahebringen. Die schon erwähnte Zusage von Gottes Nähe, Anteilnahme und tröstender Zuwendung. Aber wir können das Bild auch als Einladung verstehen, aufmerksam nach den Menschen, Gedanken, Tätigkeiten, Erinnerungen und Momenten zu suchen, in denen wir echte Anteilnahme, treuen Beistand, großes Vertrauen und das richtige Maß an Nähe für uns ganz persönlich erfahren. Die Worte aus dem Buch der Offenbarung des Johannes laden uns ein, Gottes Zusage anzunehmen und zugleich selbst aktiv zu werden, damit wir Halt spüren und die Kraft zur Überwindung des Schmerzes finden und aufbringen können. In diesem Sinne sollten wir in unseren Familien, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft und als Gesellschaft diese Zeit mit so vielen Momenten der Erinnerung und des Gedenkens auch als Aufruf und Chance ansehen, Beistand und Anteilnahme, Begleitung und Unterstützung besonders intensiv zu ermöglichen – gerade denjenigen gegenüber, die in dieser Zeit besonders trauern und leiden.

„Gott wird jede Träne abwischen von ihren Augen“, dieses Bibelwort steht mitten in der Beschreibung einer Vision, wie Gottes neue Schöpfung am Ende der Zeit, am Ende des Lebens aussehen wird: Dort wird es, so geht der Vers 4 weiter, „keinen Tod und keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz. Denn, was früher war, ist vergangen.“ (Offenbarung 21,4) Diese Visionen zeigen Gottes Willen in Reinform, zeigen, was Gott mit uns noch vorhat, oder, anders gesagt, was uns bei ihm und mit ihm erwartet. Mich tröstet, ermutigt und stärkt diese Vision immer wieder. Ich wünsche auch Ihnen, dass diese Verheißungen schon hier und jetzt Lebensmut, Lebenskraft und Lebensfreude weckt und stärkt.

Matthias Tolsdorf, Pastor in der Region Wittmund